

Profil zeigen



Ute Patel-Mißfeldt

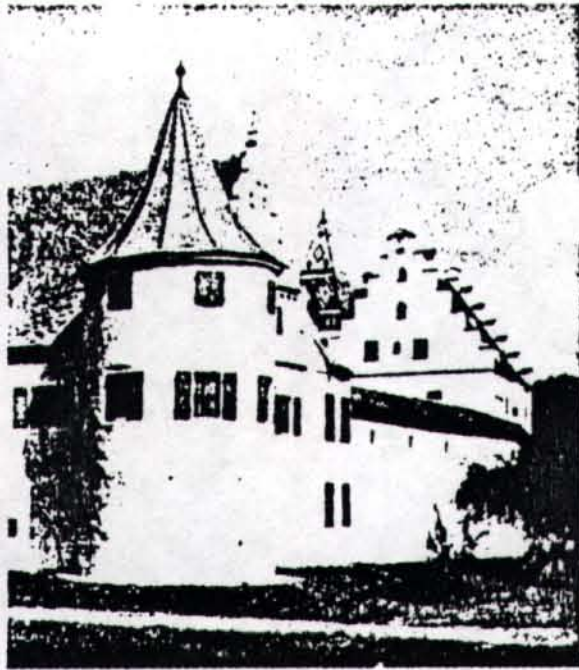
Ihr Name ist in der Seidenmalerei fast so etwas wie ein Markenzeichen. Sie ist nicht nur eine profilierte Künstlerin, sondern auch eine engagierte Frau mit Profil. Bei allem, was sie tut, kommt ihre ganze Persönlichkeit zum Ausdruck – auch in ihrer Kunst. HobbyArt besuchte die Künstlerin in ihrem Wohnsitz.

Seltsam, Menschen, die mehr oder weniger im Rampenlicht der Öffentlichkeit stehen, werden meist zum „Objekt“ der Phantasie und Spekulationen; sie sind von vorgefaßten Meinungen umkreist. Ehe Gelegenheit gegeben ist, den Menschen selbst kennenzulernen, sieht man sich bereits im Vorfeld mit einer Reihe von Urteilen konfrontiert. Wer ist Ute Patel-Mißfeldt? Wer ist diese Künstlerin, die oft als Seidenmal-Königin bezeichnet wird? Neugierde und eine Art Lampenfieber begleiten mich bis zum Tor, hinter dem sich eine Oase auftut.

Kann man Kunst atmen?

Mögen sich auch schon viele die Köpfe heißeredet haben, was Kunst ist – eines ist wohl unbestritten, Kunst verlangt Können. Was aus diesem Können heraus entsteht, das mag wiederum dem individuellen Wohlgefallen unterliegen. Doch wie es auch beur-

teilt werden mag, es bleibt trotzdem Kunst. Und die Kunst selbst ist eine harte Lehrmeisterin. Sie verlangt den Einsatz der ganzen Person, Disziplin, Ausdauer und permanente Lernbereitschaft, Ehrlichkeit im Denken und Empfinden sowie eine sensible Aufnahmebereitschaft für das, was im Umfeld geschieht oder auch nicht geschieht; und daraus ergibt sich nicht zuletzt auch eine selbstkritische Einschätzung der eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten, aber auch die Souveränität, das Können anderer zu respektieren und zu akzeptieren. Wo Ute Patel-Mißfeldt bleibt? Das ist Ute Patel-Mißfeldt!



„Dornröschen“-Schloß Grünau.



Rosenmotiv auf Seide von Ute Patel-Mißfeldt.

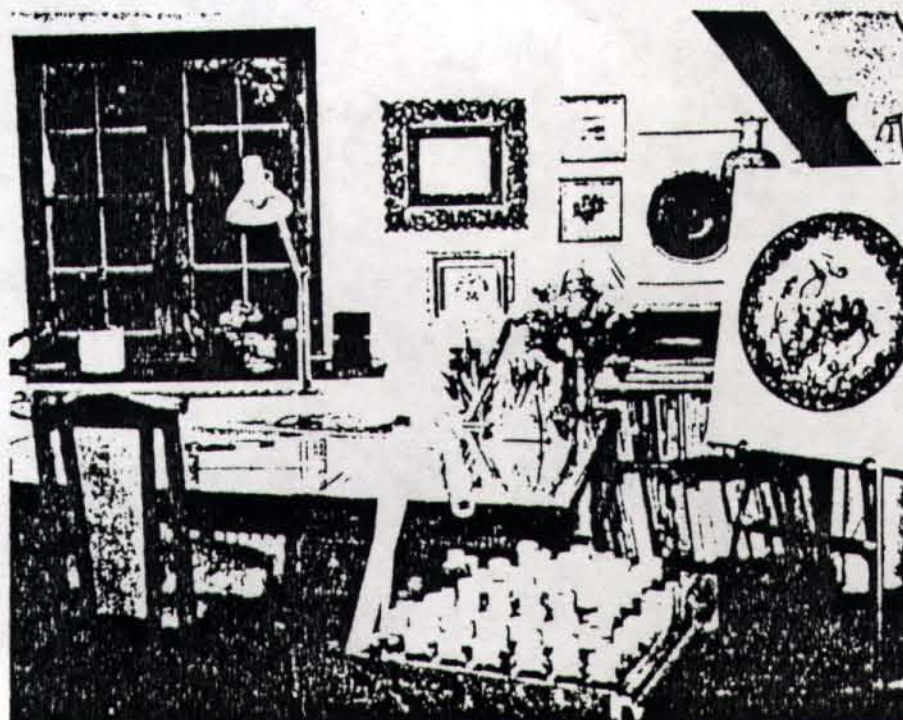


Ute Patel-Mißfeldt demonstriert, wie einfach die Seide auf einer Glasplatte zu befestigen ist.

Was sie tut, was sie malt, was sie sagt und was sie schreibt – entspricht ihrem persönlichen, oder besser gesagt, menschlichen Stil – es ist ihr Leben. Der ehrliche Einklang ihrer Person strahlt auf ihre Kunst und ihre Umgebung aus, in der sie lebt und arbeitet, genauer gesagt, für die sie arbeitet.

Die Luft, die ihre Kunst atmet

Ute Patel-Mißfeldt hat sich in einem Trakt im Schloß Grünau ein Refugium geschaffen, das ihr die Atmosphäre gibt, die ihre künstlerische Arbeit positiv unterstützt. Ihr Umfeld ist geprägt von ihrem ästhetischen Stilempfinden und ihrer Liebe zu Blumen und zur Natur überhaupt.



Das Arbeitszimmer der Künstlerin bietet die gesuchte kreative Atmosphäre.

Hier findet sich der Schlüssel für viele ihrer Arbeiten, für ihre vielen Motive, die sie in ihren Büchern vorstellt. „Solange ich nichts weiß von der Anatomie der Blume, nichts weiß von ihren Blüten, Blättern und ihrem Stengel, solange wird das Gemalte zwar beispielsweise als Stiefmütterchen zu erkennen sein, aber eine Seele haben wird es erst, wenn ich die Blume wirklich kenne und sie von allen Seiten zeichnen kann“, ein Zitat aus ihrem Buch „Meisterschule Seidenmalerei“. Und das ist das ganze „Geheimnis“ ihrer Kunst, die Offenbarung ihrer künstlerischen Persönlichkeit. Begreifen, lernen und verstehen, bis aus der Vorstellung Wirklichkeit wird – studieren und üben, bis die Materie beherrscht wird. Es fällt Ute Patel-Mißfeldt nicht schwer, freimütig zu bekennen, daß ihr keinesfalls alles auf Anhieb gelingt.

Ihre Liebe und Freude an Blumen ist in ihrem zauberhaften Blumengarten wiederzuentdecken, den sie neben ihrem Wohntrakt im Schloß selbst angelegt hat und selbst pflegt. Die vollendete Wiedergabe von Blumenmotiven, die Ute Patel-Mißfeldt für viele ihrer Seidenmalbilder wählt, legt auch Zeugnis von ihrem ständigen Umgang mit Blumen ab. Aber nicht nur Blumen gehören zu ihrem Lebensraum, sondern auch die Ordnung oder die Anordnung vieler kleiner Dinge, so zum Beispiel ein dekoratives Arrangement auf dem Tisch. Das Umfeld muß für Ute Patel-Mißfeldt stimmen, um jene kreativen Kräfte freizusetzen, denen sie ihre zahlreichen Ideen verdankt und welche als Quelle ihrer Phantasie dienen.

Kunst und Engagement

Ute Patel-Mißfeldt bringt nicht nur Energie für ihre eigene künstlerische Arbeit auf, sie engagiert sich gerne auch im gleichen Maße für die Kunst schlechthin oder für Mitmenschen. Ein starker Antriebsmotor für ihre Nächstenhilfe ist ihr ausgeprägtes Gerechtigkeitsempfinden, wie sie bekennt. Unehrllichkeit und Ungerechtigkeit fordern sie geradzu heraus. In solchen Situationen scheut sie weder Barrieren, noch fehlt ihr der Mut, diese zu überwinden. Hierzu weiß sie ei-

nige Begebenheiten zu erzählen, welche diese ausgeprägte Wesensart bestätigen.

In Indien, der Heimat ihres Mannes, hat sie beispielsweise eine Schule gegründet, um damit einen Beitrag zu leisten, der die Not vor allem der Kinder langsam lindern hilft. Durch die Veröffentlichung ihrer Bücher und ihre Kurse sieht Ute Patel-Mißfeldt nicht allein die Mehrung ihres Ruhms; in starkem Maße ist es gleichzeitig auch ihr Anliegen, kreativ oder künstlerisch veranlagten Menschen zu helfen und zu fördern. Und hier beschreitet sie hin und wieder auch recht unkonventionelle Wege, was sich als ein weiterer wesentlicher Charakterzug von Ute Patel-Mißfeldt im Laufe des Gesprächs erweist. Obwohl von vielen als „verrückt“ erklärt, erarbeitete sie einen Malkurs für den Rundfunk, der mit viel Erfolg gesendet wurde.

Volles Engagement ihrer Person erleben ebenso all jene, die Gelegenheit hatten, einen ihrer Kurse zu besuchen. Helfen, unterstützen, fördern und motivieren, das sind die Kriterien, für ihren Umgang mit Kursteilnehmern, denen sie bereitwillig all ihre Kenntnisse zur Verfügung stellt und offenbart. Können und Wissen vermitteln, das ist der Ansatzpunkt für ihre Kursgestaltung. Die Freude darf dabei, wie sie betont, allerdings nicht zu kurz kommen.

Die Kunst und ihr Publikum

Gerade weil Ute Patel-Mißfeldt eine Künstlerin auch „zum Anfassen“ ist, beansprucht sie zum Ausgleich den Rückzug in die Privatsphäre. Trotzdem ist sie in der Beurteilung ihrer

Frau mit Hibiscusblüte, gemalt auf Twillseide; aus „Florale Seidenmalerei“, erschienen im Augustus-Verlag.



Ute Patel-Mißfeldt.



„Callablüten“, Motiv aus ihrem neuen Buch „Florale Seidenmalerei“.

